

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet

1880 als „Halverische Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet

1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Bönsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint wöchentlich, Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1.80 RM. (einschl. 30 Pfg. Postgebühr und 30 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1.85 RM. einschl. Botenlohn. Abnehmer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1.80 RM. Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg., Mittelzeile im Textteil 30 Pfg., — Nachdruckstaffel A Preisliste Ziffergebühr 30 Pfg. und Porto.

Veröffentlichungsort: Halver i. W.
Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2, Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilh. Bell jr., — Schalksmühle: Herrn. Piepenstock — Oberbrügge: Rob. Wallerjahn — Kierspe: H. H. Frey — Breckerfeld: Jul. Schilling

Nr. 151

Freitag, den 28. Juni 1940

Jahrgang 1940

So haben unsere Feinde gelogen

Gegenüberstellung von deutschen militärischen Tatsachen mit entstellenden Lügen des Feindes

Berlin, 27. Juni. Dem deutsche Volk ist es in den letzten Monaten erspart worden, alle die vielen Lügenmeldungen unserer Feinde zu hören. Jetzt aber ist der Zeitpunkt gekommen, die damals von feindlichen Staatsmännern und Zeitungen gemachten Äußerungen und Voraussagen unter die Lupe zu nehmen und sie im Lichte der inzwischen eingetretenen Tatsachen zu studieren.

Es ergibt sich daraus:

1. wie richtig es war, diese auf reine Agitation aufgebauten Lügenmeldungen nicht im einzelnen weiterzuerbreiten,
2. die verbrecherische Fiktion, mit der diese Lügner und falschen Propheten den Ernst ihrer eigenen Lage zu verschleiern suchten,
3. die Tatsache, daß diejenigen Völker, die auf eine derartige verlogene und unsachliche Unterredung angewiesen waren, das Opfer von Verbrechern und politischen Scharlatanen wurden.

1. Chamberlain — Petain

Chamberlain-Nachricht 4. 4. 40. Es war zu erwarten, daß der Feind die angebliche Ueberlegenheit ausnützen würde, um zu versuchen, Frankreich zu übermächtigen, ehe wir die Mängel ausgeglichen hätten. Das ist nicht geschehen. Hitler hat den Omnipotenz verabsagt.

Nach dem französischen Ministerpräsidenten Marichall Petain, 17. 6. 40, 13.30 Uhr. Schwere Versagen sage ich euch, Franzosen, daß der Kampf aufhören muß. Ich habe mich an den Gegner um die Bekanntgabe der Waffenstillstandsbedingungen gewandt.

2. Polenfeldzug

„Deutsche“ 1. 9. 39. An höchster Stelle ist man in London und Paris sehr zuversichtlich, seit man hörte, daß die Deutschen überall angehalten wurden. Obwohl die deutschen Truppen überall mit äußerster Kraft vorwärts stürmten, haben die polnischen Waffen ihren Angriff gebrochen. Hitler, der für den ersten Tag seinen großen Erfolg haben wollte, wurde also enttäuscht. Die polnische Luftwaffe hat also außerordentlich gut gekämpft.

DAW, 1. 9. 39. An allen Fronten wurden die erwarteten Anfangserfolge erzielt. Die deutschen Truppen erreichen nördlich der Besiden die Linie Neumarkt—Suda. Sie überbrücken die Odra bei Teschen. Sie dringen in Richtung Tschentochau vor. Im Korridor erreichen sie die Neße bei Kafel. Deutsche Kräfte kämpfen dicht vor Graudenz. Die deutsche Luftwaffe erringt die Herrschaft über den polnischen Luftraum.

„Deutsche“, 2. 9. 39. Die große Offensive des Führers hat bis jetzt in keiner Weise die polnische Front angegriffen. Das ist eine große Enttäuschung für die Nazis. Im deutschen Generalstab herrscht bereits große Uneinigkeit über die Führung der militärischen Operationen. An der Front fielen 1000 deutsche Tanks in die Hände der Polen.

DAW, 2. 9. 39. Die deutschen Truppen nehmen Pleß, den Jablunka-Bach und Wielun. Im Korridor wird die Weichsel südwestlich Graudenz erreicht. Die im nördlichen Korridor befindlichen polnischen Heereskräfte sind abgeschnitten. Neue Erfolge der deutschen Luftwaffe treffen die polnische Fliegertruppe in ihrem Bestand auf das schwerste.

Warschauer Rundfunk, 2. 9. 39. Die Deutschen befinden sich im Rückzug.

„Daily Express“, 4. 9. 39. Polnischer Sieg: Polen feierte gestern Abend seinen ersten Sieg. Um 10.45 Uhr wurde von amtlicher Stelle in Warschau bekanntgegeben, daß die polnische Armee sich einen Weg nach Ostpreußen gebahnt habe und nun auf deutschem Boden kämpfe.

DAW, 4. 9. 39. Das oberschlesische Industriegebiet wird von den Polen überstürzt kampflos geräumt. Bei Sieradz gehen die deutschen Truppen über die Warthe und nehmen die stark besetzte polnische Wundelinie. Erstmals erreichen deutsche Truppen auf dem Landwege durch den Korridor Ostpreußen.

Französischer Protest in London

Entrüstung über das Verhalten der Londoner Behörden

Rom, 27. Juni. Die Spannung zwischen Bordeaux und London nimmt, wie hier beobachtet wird, immer weiter zu. Der Ton der beiderseitigen Erklärungen wird immer schärfer. Die Regierung Petain hat, wie „Popolo di Roma“ berichtet, sich nunmehr gezwungen gesehen, in London in aller Form gegen die von der britischen Regierung eingenommene Haltung zu protestieren.

Die französische Regierung soll in London darauf aufmerksam gemacht haben, daß das Verhalten der britischen Behörden, der britischen Presse und des Rundfunks und die von englischer Seite den gegen den Marichall Petain agierenden Verschwörern gewährte Unterstützung als ein „unfreundlicher Akt gegenüber Frankreich“ angesehen und hieraus die notwendige Schlussfolgerung gezogen werden müsse. Es ist bisher nicht bekannt, ob und in welcher Form die Londoner Regierung den Protestschritt der französischen Regierung beantwortet hat.

Frankreich habe wahrlich Grund genug, sich über die Haltung des englischen Verbündeten zu beschweren, so schreibt das genannte Blatt. England habe das französische Volk in den Krieg gegen Deutschland mit hineingezerrt. England habe es unterlassen, Frankreich die versprochene militärische Unterstützung zu ge-

Radio Paris, 4. 9. 39. Polnische Flieger sind in Richtung auf Berlin bis Frankfurt an der Oder vorgedrungen.

Antilager polnischer Seeresbericht, 5. 9. 39. Rattowitz wird von Polen gehalten. Bei Rhybnil erfolgreiche Gegenstöße der Polen. Polnische Kavallerie griff in Polen im Abschnitt Lissa—Rattowitz den Feind an, trieb ihn über die deutsche Grenze, verfolgte ihn stürmisch. Auf allen Fronten sind die polnischen Truppen zum Gegenangriff übergegangen. Die Polen schlagen sich wie die Löwen.

DAW, 5. 9. 39. Das oberschlesische Industriegebiet wird von deutschen Truppen besetzt. Die Kämpfe spielen sich weit von der deutschen Reichsgrenze entfernt ab. Die polnischen Flieger treten — mit Ausnahme einzelner Jäger bei Lodz — nicht mehr in Erscheinung.

Antilager polnischer Seeresbericht, 5. 9. 39. Ein polnisches Bombengeschwader hat Berlin bombardiert und ist ohne Verluste zurückgekehrt.

„Deutsche“, 5. 9. 39. Eine Atmosphäre größter Freude verbreitete sich auf die Nachricht hin, daß 30 polnische Flugzeuge sich ganz einfach nach Berlin begeben hätten, und daß sie heil zurückgekehrt seien. Zum ersten Male überflogen feindliche Flugzeuge Berlin.

„Epoch“, 8. 9. 39. Nirgends hat es einen deutschen Durchbruch gegeben und nirgends

währen. Im Augenblick der großen Gefahr habe England kaltblütig seine Truppen aus Frankreich zurückgezogen und Frankreich seinem Schicksal überlassen. Nur auf die eigene Sicherheit bedacht, habe England die französischen Armeen sich verbluten lassen.

Erklärungen Baudouins

Der französische Außenminister Baudouin hat Pressevertretern eine Unterredung gewährt, in der er auch auf das gespannte Verhältnis zwischen London und Bordeaux einging. Nachdem er nochmals die letzten Erklärungen Churchill zurückgewiesen hatte, äußerte er sich zu der Abreise des britischen Botschafters Campbell nach London, von der er erklärte, daß sie die britische Haltung gegenüber Frankreich nur noch unterkräftige habe.

Es seien zweifellos über diese Mißverständnisse der französischen Regierung Erklärungen gegeben worden, daß diese Reise des Botschafters nur von kurzer Dauer und dazu dienen sollte, die britische Öffentlichkeit zu unterrichten. „Aber“, so stellte Baudouin dann fest, „mit dem Botschafter sind alle anderen Mitglieder der Botschaft abgereist!“

Baudouin teilte ferner mit, daß der französische Botschafter in London, Corbin, seinen Rücktritt erklärt habe. Die französische Regierung beabsichtige nicht, ihn unmittelbar zu ersetzen, sondern sie unterhalte in London lediglich einen Geschäftsträger. Dieser Rücktritt Corbins überraschte niemanden. Corbin ist von jeher einer derjenigen französischen Diplomaten gewesen, die sich am meisten als englandhörig herausgestellt haben, und Corbin hat auch ein gerüttelt Maß an Schuld dafür, daß die französische Politik an England gekettet wurde.

Beschluß des Ministerrats

Mittwoch nachmittag fand in Bordeaux ein Ministerrat statt, dem Staatspräsident Lebrun präsierte. Anschließend wurde ein Kommuniqué ausgegeben, das mitteilt, der Ministerrat habe die von General Huntziger geführte Waffenstillstandsdelegation empfangen. General Huntziger habe lange über den Abschluß seiner Mission berichtet. Der Botschafter Noel hat seinerseits die Ausführungen des Generals Huntziger durch einige Präzisionen vervollständigt.

Staatspräsident Lebrun hat der Delegation für ihre Arbeit seinen Dank ausgesprochen. Durch ein neues Dekret ist ein Generalkommisariat geschaffen worden, das vom General Doumenc geleitet wird. Dieses Kommissariat hat zur Aufgabe, die Verkehrsverbindungen in Frankreich wiederherzustellen im Hinblick darauf, daß die geflüchtete Zivilbevölkerung in Wälder wieder zu ihren Ausgangsorten zurückkehrt. Gleichfalls hat dieses Kommissariat die Aufgabe, die Produktionsmittel wieder instandzusetzen. Ferner sind Dekrete erschienen, die Veränderungen in der Leitung der Kolonien mit sich bringen.

Führer ehrt Narvik-Helden

Ritterkreuze für besonders verdiente Offiziere der Kampfgruppe

Berlin, 27. Juni. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat folgenden Offizieren der Gruppe Narvik das Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz verliehen: Oberst Windisch, Oberleutnant Sorlo, Major Staunier, Major von Schlerbrügge, Hauptmann Schönbek, Leutnant Mohr.

eine polnische Niederlage. Große Hoffnungen sind noch geknüpft.

DAW, 8. 9. 39. Deutsche Truppen stehen 60 Kilometer vor Warschau. Der Narew bei Rozan und Kultusk wurde überschritten. In der Provinz Posen wurden weitere Gebiete besetzt.

„Epoch“, 12. 9. 39. Die Lage an der polnischen Front beginnt sich zugunsten der Polen zu bessern.

DAW, 12. 9. 39. Die große Schlacht in Polen geht weitlich der Weichsel ihrem Ende entgegen. Unsere Truppen stehen bei Modlin, Brzemyń und haben die Bahnlinie Warschau—Bialystok überschritten.

„Times“, 10. 9. 39. Die polnische Armee ist tatsächlich nicht zu schlagen. Der polnische Kampfeifer ist ungebrochen. Es gibt keine Panik. Der polnische Rückzug wird die Deutschen weiter fesseln und große Bedeutung für die Schwächung der deutschen Kampfkraft an der Westfront haben.

DAW, 10. 9. 39. Deutsche Truppen überschritten in Südpolen bei Sanok, bei Radymno und Jarosław den San. Bei der großen Entscheidungsschlacht im Weichselfeld werden polnische Durchbruchversuche nach Osten abgewiesen. Auch der östliche Narewplan wird bei Nowogrod und Wiza überschritten. Die polnischen Truppen sind von der gesamten ostpreussischen Front bis zu 100 Kilometer zurückgeworfen.

„Deutsche“, 10. 9. 39. Hitler wird sich darüber klar, daß die polnische Strategie dahin geht, sich in guter Ordnung hinter die Weichsel zurückzuziehen. Dort kann sich das polnische Heer auf einer verteidigten Front mit verhältnismäßig geringen Kräften halten, und ist somit in der Lage, im geeigneten Augenblick nach Ostpreußen zurückzustoßen. Der Führer weiß das und ist deshalb sehr in Sorge.

DAW, 13. 9. 39. Der Führer besucht die Stadt Lodz. Der deutsche Angriff auf Kutno schreitet vor, die eingeschlossenen polnischen Armeen geraten in zunehmende Bedrängnis. Die deutschen Truppen stoßen weit östlich des San bei Rawa Ruska und Tomaszów über die Straße Lemberg—Lublin hinaus vor. Nördlich Sandomierz wird bei Annopol die Weichsel an mehreren Stellen überschritten.

Polnische Botschaft Paris, 3. 9. 1939. Der polnische Rundfunk verkündet, daß Tschentochau, das polnische Nationalheiligtum in Flammen steht. Der Krenzgang mit dem Bild der Schwarzen Muttergottes wurde am 2. September durch die deutsche Luftwaffe mehrfach mit Bomben belegt.

Erklärung des amerikanischen Journalisten E. P. Bohner, 5. 9. 39. „Ich habe mich davon überzeugt, daß die polnische Behauptung über die Zerstörung des Muttergottesbildes von Tschentochau frei erfunden ist.“

Erklärung von Prior Vater Norb. Mothlewski, Tschentochau, 4. 9. 39. Das wunderbare Bild der Tschentochauer Muttergottes ist weder beim Einmarsch der deutschen Truppen noch bis zur Stunde beschädigt worden.

DAW, 16. 9. 39. Die Vernichtungsschlacht im Weichselfeld geht ihrem Ende zu. Kutno wird genommen. Deutsche Truppen dringen auf Lublin vor. Die Festung Wladyka wird genommen. Südlich Brest reichen sich bei Wlodawa am Bug die deutschen Truppen der Süd- und Nordgruppe die Hand. Der Ring um den von Polen bewohnten Raum des polnischen Staates ist damit geschlossen.

DAW, 17. 9. 39. Die polnische Regierung und die polnische Heerführung, voran Marichall Rydz-Smigly, fliehen nach Rumänien. Brest Litowsk ist vollständig in deutscher Hand. Lublin wird genommen. Sowjetische Truppen marschieren von der Duna bis zum Dniestr in Ostpolen ein.

„Times“, 18. 9. 39. Von polnischer amtlicher Seite wird mitgeteilt, daß Marichall Rydz-Smigly bei seinem Hauptquartier geblieben ist. Er hält sich — entgegen den Nachrichten, daß er nach Rumänien abgereist sei — weiter in

Bis ostwärts Bordeaux vorgerückt

Deutsche Bombenangriffe auf englische Hafenanlagen

A-Boot versenkt 35 000 BRT.

Führerhauptquartier, 27. Juni. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Den Bestimmungen des Waffenstillstandsvertrages entsprechend rücken unsere Truppen bis zum Dordogne-Abschnitt, ostwärts Bordeaux, vor.

Erfundungsvorläufer schwächerer feindlicher Seestreitkräfte an der nordfranzösischen Küste in der Nacht vom 24. zum 25. Juni wurden mühelos abgewiesen.

Ein Unterseeboot meldet die Versenkung von 35 000 BRT. feindlichen Schiffsräumen.

In der Nacht vom 26. zum 27. Juni griffen deutsche Kampfflugzeuge erneut Hafenanlagen, sowie Werke der Flugzeugindustrie in England mit Bomben an. Ein eigenes Flugzeug wurde nicht zerstört.

Britische Flugzeuge sehen ihre Bombenabwürfe in Westdeutschland auch in dieser Nacht fort, ohne militärischen Schaden anzurichten. Mehrere Zivilpersonen wurden getötet oder verletzt. Zwei britische Flugzeuge wurden durch Flakartillerie, ein weiteres durch Jäger abgeschossen.

Beim Rheinübergang am 15. Juni, bei den nachfolgenden Durchbruchkämpfen und bei der Erstürmung eines Vogelpasses zeichnete sich der Major Schüler an der Spitze des von ihm befehligten Infanterieregimentes durch persönlichen tapferen Einsatz aus.

Großluftangriff auf Malta

Die englische Flottenbasis Sollum bombardiert

Rom, 27. Juni. Der italienische Seeresbericht vom Donnerstag lautet: Unsere Bombardierungen haben in mehreren Stellen Malta angegriffen und gegen die dortigen Marine- und Luftflottenziele neuerdings eine heftige Zerstörungsaktion durchgeführt. Alle unsere Flugzeuge sind in ihre Hörsie zurückgekehrt.

In Nordafrika sind die Luftangriffe gegen Depots und Kraftwagenparks wiederholt worden. Alle Flugzeuge sind zurückgekehrt.

Einheiten unserer Marine haben die englische Flottenbasis Sollum mit beträchtlichem Erfolg bombardiert.

Feindliche Luftangriffe auf Massana und Affab sind ohne jedes Ergebnis geblieben.

Halber

Dienst der SA-Wehrmannschaft und des Lehrganges für das SA-Wehrabzeichen.

Alle ehemaligen Angehörigen und Neumeldeten der SA-Wehrmannschaft treten am Sonntag, dem 30. ds. Mts., punkt 8 Uhr, die Bewerber für das SA-Wehrabzeichen um 1/28 Uhr auf dem Sportplatz der Karlshöhe an. Alle Ausbilder, sowie der Sturm 13-131 haben sich an diesem Dienst zu beteiligen. Neumeldungen für die SA-Wehrmannschaften werden dort angenommen.

SA-Wehrabzeichen!

Am Sonntag, dem 30. ds. Mts., hat jeder Bewerber zum Dienst als Verwaltungskostenbeitrag 2 RM mitzubringen.

Verlegung des Gemeinschaftsabends der NS-Frauenshaft.

Wie uns mitgeteilt wird, muß der für kommenden Mittwoch geplante Gemeinschaftsabend der NS-Frauenshaft Ortsgruppe Halber-Eichholz und Halber-Neustadt verlegt werden. Der nächste Gemeinschaftsabend wird durch die Zeitung demnächst bekanntgegeben.

Zur Wehr der Kartoffelfärgesche

hat der Amtsbürgermeister auch für den Amtsbezirk Halber einen Suchdienst eingerichtet. Auf die diesbezügliche Bekanntmachung im gestrigen Anzeigenteil seien unsere Leser besonders hingewiesen.

Um ihres gefallenen Sportkameraden

zu gedenken, hatte für gestern Abend der Vereinsführer des Vereins für Leibesübungen Halber 1848, Pg. Wilhelm Lemke, die Vereinsmitglieder und alle Sportfreunde zu einer Gedenkfeier in der Turnhalle eingeladen. Gern war man diesem Ruf gefolgt und schön war zu diesem Zweck die Turnhalle an der Breitseite beim Eingang mit Virengrün, Blumen, Fahnen und einem Bild des Führers ausgemaltem. Nach dem eingangs gemeinsam gesungenen Lied: „Es braut ein Ruf...“ ergriß der Vereinsführer das Wort zu einer eindringlichen Ansprache, in der er in kurzen Zügen einen Bericht über die siegreichen Feldzüge unserer Truppen in Polen, Norwegen, Holland, Belgien und Frankreich gab und der heldenhaften Leistungen unserer Soldaten gedachte. Dann lenkte er den Blick auf die Opfer dieses Krieges und der Kameraden, die draußen ihr Leben lassen mußten. Und unter ihnen sei auch ihr Sportkamerad Josef Ott gewesen, dem es nun nicht mehr vergönnt war — wie sie alle gehofft —, in ihre Reihen zurückzukehren. Josef Ott, dieser tüchtige Sportkamerad mit seinen vorzüglichen Charaktereigenschaften und immer freundlichen und humorvollen Wesen. — Die Kameraden erhoben sich von den Plätzen, um seiner still zu gedenken. Gemeinsam sang das Lied vom guten Kameraden auf und die Fahnen senkten sich. Dann fuhr Pg. Lemke weiter fort, diesen guten Kameraden zum Vorbild zu nehmen, denn wenn er auch nicht mehr unter den Lebenden weile, so sei er im Geiste immer bei ihnen als der stets bereite, kämpferische und humorvolle Kamerad. — Nach dem Führergedanken schlossen die Nationallieder

Halber

Wie der „Feuerfelsen“ dem großen Napoleon die Stirn bot

1809! Napoleons Erobererfahrt lastet auf halb Europa! Andreas Hofer in Tirol, Major Schill in Preußen, Valentin Sturmegger in Kärnten sind es, die das drückende Joch der Fremdherrschaft abschütteln wollen. Ihrem Verzweiflungskampf gegen eine Uebermacht ist dieser Film gewidmet, der in mitreißenden Szenen die Kühnheit und den Wagemut durch und durch deutscher Männer verherrlicht. In aufregender Sprache und mit dramatischen Bil-

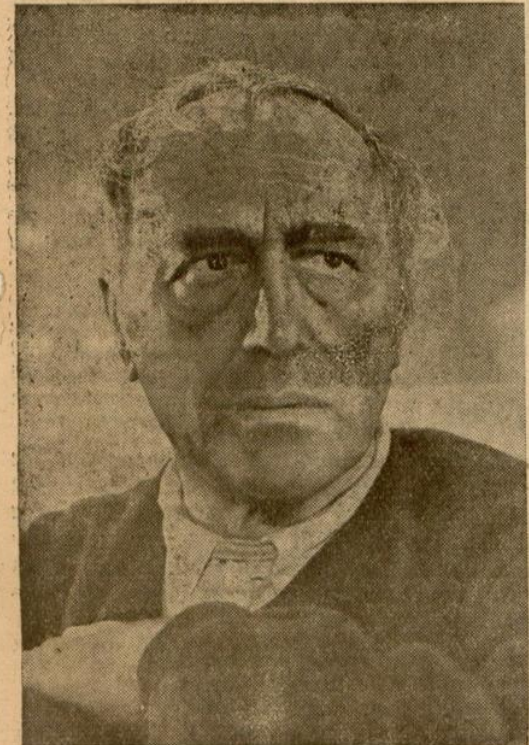


Foto: Bavaria/Trenker-Film

Friedrich Ulmer

als Kärntner Bauer Hörtnagel in dem Trenker-Film der Bavaria „Der Feuerfelsen“

Weitere Unterhaltsverbesserungen

Familienunterhalt bei Tod u. Dienstunfähigkeit des Einberufenen.

Eine zweite Verordnung zur Ergänzung der Einberufungs-Familienunterhaltsverordnung, die der Reichsinnen- und der Reichsfinanzminister erlassen haben, beschäftigt sich mit der Uebergangsregelung bis zum Eintritt der Versorgung beim Tod bzw. bei Dienstunfähigkeit des Einberufenen. Die Verordnung, die mit Wirkung vom 1. März 1940 in Kraft tritt, hat zunächst die Einberufungs- und Bescheidverfahren in Sachen des Familienunterhalts auf je einen Monat verlängert. Stirbt der Einberufene während des Wehrdienstes oder während der Erfüllung des Reichsarbeitsdienstes, so wird den berechtigten Angehörigen Familienunterhalt fortgewährt. Wird von dem Truppenteil oder der Reichsarbeitsdienstabteilung angenommen, daß der Tod die Folge einer Beschädigung bei besonderem Einsatz oder einer Wehrdienst- oder Arbeitsdienstbeschädigung ist, so gilt folgendes: Ist der Familienunterhalt höher als die für den gleichen Zeitraum zu gewährenden Hinterbliebenenbezüge, so wird Familienunterhalt bis zum Beginn der Versorgung, mindestens aber bis zum Ablauf des dritten Monats, der auf den Sterbemonat folgt, fortgewährt.

Ist der Familienunterhalt niedriger als die für den gleichen Zeitraum zu gewährenden Hinterbliebenenbezüge, so wird Familienunterhalt bis zum Beginn der Versorgung fortgewährt. Wird der Anspruch auf Versorgung abgelehnt,

so wird Familienunterhalt bis zum Ablauf des dritten Monats, der auf den Sterbemonat folgt, fortgewährt. Ist gegen einen die Versorgung ablehnenden Bescheid ein Rechtsmittel eingelegt, so kann Familienunterhalt bis zur rechtskräftigen Entscheidung fortgewährt werden. Ist der Tod des Einberufenen nicht die Folge einer Beschädigung bei besonderem Einsatz oder einer Wehrdienst- oder Arbeitsdienstbeschädigung, so wird Familienunterhalt bis zum Ablauf des dritten Monats, der auf den Sterbemonat folgt, fortgewährt.

Wird der Einberufene wegen Dienstunfähigkeit entlassen und ist die Dienstunfähigkeit die Folge einer Beschädigung bei besonderem Einsatz oder einer Wehrdienst- oder Arbeitsdienstbeschädigung, so wird den berechtigten Angehörigen Familienunterhalt bis zum Beginn der Versorgung, evtl. bis zur rechtskräftigen Entscheidung fortgewährt. Böslich neu ist die weitere Bestimmung, daß auch bei Dienstunfähigkeit, die nicht die Folge einer Beschädigung bei besonderem Einsatz usw. ist, der Familienunterhalt weiter helfend eingreift. Wenn nämlich der notwendige Lebensbedarf des Entlassenen oder seiner berechtigten Angehörigen nicht gesichert ist, dann gilt auch in diesen Fällen, daß Familienunterhalt zu geben ist, und zwar längstens bis zum Ablauf des dritten Monats, der auf den Entlassungsmonat folgt.

diese Stunde des feierlichen Gedenkens für den draußen in Feindesland liegenden toten Sportkameraden.

Einen schönen Erfolg

zeitigte für den Brieftauben-Verein „Heimkehr“ Halber der Preisflug der Tauben ab Holzminden (145 km). Insgesamt wurden bei 55 geflügelten Tauben 12 Preise errungen. Preisträger sind die Züchter: Th. Enneper 4., 5., 34., 46., 61., 64., 78. und 80. Preis; Weigel 49.; Wessinghöller 50. und 97.; Lüdemann 90. Preis. Veranstalter war die Sauerländische Reisevereinigung.

Schmalenbach

Mit dem Lastwagen gegen einen Baum.

Am gestrigen Nachmittag fuhr ein Lüdenscheider Lastwagen, der mit schweren Kisten beladen war auf der Schmalenbach, genau an dem Hause Bürger, gegen einen dort stehenden Straßenbaum. Nach Aussage des Fahrers des Lastwagens war es ihm plötzlich nicht mehr möglich, den Wagen zu halten, so daß er den Unfall nicht vermeiden konnte. Der Wagen wurde ziemlich schwer beschädigt, denn neben der Geschwindigkeit des Wagens drückte auch die Last noch erheblich nach. Personen sind glücklicherweise nicht zu Schaden gekommen, doch kann man sagen, daß auch hier wieder Glück im Unglück vorlag, denn nur einen Meter vor oder zurück wäre der Wagen die hohe Bückung heruntergefahren, dann wäre dieser Unfall nicht so glimpflich abgegangen.

den schildert dieser große Luis Trenker-Film der Bavaria den heroischen Freiheitskampf deutscher Männer gegen die imperialistischen Ziele des großen Korsen. Der Opfergang eines nicht unfrei sein wollenden Volkes. Sein erbitterter und verzweifelter Aufstand gegen eine riesige Uebermacht. Der billige Sieg des Starren durch schändlichen Verrat und der ruhmvolle Untergang der Geknechteten, das sind die eindrucksvollsten Momente dieses gewaltigen Films, der jedem Deutschen zum unvergesslichen Erlebnis werden wird. Hart und männlich — wie es das Geschehen einer großen Zeit erfordert, in der Deutschland darniederlag und sich verzweifelt gegen die Uebermacht französischer Soldaten wehrte, — ist der Charakter dieses Films. Gewaltige Gebirgs-Szenarien ist der großartige Hintergrund für das erlebnisstarke Geschehen. In dieser erhabenen Natur erfüllt sich das Schicksal eines geknechteten Volkes, das einen tiefen und unaussprechlichen Eindruck bei jedem Besucher hinterlassen wird. Luis Trenker, der viele kerndeutsche Stoffe den deutschen Menschen mit seinen Filmen schenkte, gibt mit diesem ereignisreichen Werk einen neuen Beweis seiner großartigen Gestaltungskraft. „Der Feuerfelsen“ steht würdig die Linie der wunderbaren Filme fort, die ein zahlreiches Publikum begeistert erlebte — und wieder erleben wird. „Der Feuerfelsen“ — so nannte der Volksmund den tapferen Valentin Sturmegger, der mit unglaublicher Kühnheit und eiserner Energie dem großen Napoleon die Stirn bot. Die Heldentaten dieses tapferen Kärntner Freiheitskämpfers finden nun in einem Großfilm der Bavaria ihre Würdigung. Luis Trenker führte Regie und spielt die Hauptrolle: das ist Verpflichtung und Erfüllung zugleich. Luis Trenker, Maria Holzmeister — eine Neuentdeckung Trenkers —, Bertl Schultes, Fritz Kampers, Erich Ponto, Fürbringer u. v. a. spielen in dem Film „Der Feuerfelsen“, der sich das Thema der Kärntner Freiheitskämpfe zum Vorbild nahm. Der Feuerfelsen — die Geschichte des Kärntner Freiheitskämpfers Valentin Sturmegger. Ein Großfilm der Bavaria — der in wunderbaren erhabenen Bildern das Lied von der Befreiung Kärntens singt. Ein Denkmal einer längst vergangenen Zeit — ein Symbol für alle Deutschen!

Schwenke

Zellenabend der Zelle 03 (Enneper)

Die Zelle 03 (Enneper) der NSDAP Ortsgruppe Halber-Neustadt veranstaltet am Sonntagabend, punkt 8 Uhr beginnend, einen Zellenabend im Lokal Bittlinghaus, Schwenke. Im Mittelpunkt des Abends steht ein Lichtbildvortrag. Die Parteigenossen sowie die Walter und Warte der angeschlossenen Verbände sind zu diesem Abend herzlich eingeladen.

Oeckinghausen

Vom Brieftauben-Verein „Flint“ Oeckinghausen errangen beim Preisflug der Tauben ab Holzminden der Züchter Vollmann 2. und 36. Preis.

Schallsmühle

Zwölf Preise

bei 32 geflügelten Tauben erzielte der Verein „Heimkehr“ Schallsmühle beim Preisflug ab Holzminden. Preisträger sind: Kleinschmidt 7., 2., 47., 72. Preis; Wölkemüller 24., 51., 92.; Regel 39., 52., 56.; vom Brocke 444., 81. Preis.

Brügge

Der nächste Hundertschaftsdienst

in der Partei findet am kommenden Sonntag, dem 30. Juni, und zwar um 8.30 Uhr am Bahnhof statt. Es wird vollzähliges Erscheinen erwartet.

Der hiesige Kaninchenzuchtverein

machte seinen diesjährigen Familien-Ausflug nach Othlinghausen, um einige gemütliche Stunden in treuer Kameradschaft zu verleben und die edle Kaninchenzucht zu fördern. Zuchtfreund Quert sprach bei dieser Gelegenheit über Angorazucht und empfahl diese allen Zuchtfreunden dringend. Verschiedene Mitglieder erklärten sich dazu auch bereit. Nach einer weiteren Ansprache ging man zum gemütlichen Teil über.

Kierspe

Lichtspiele Kierspe: „Zentrale Rio“.

Einer jungen Frau wird aus Brasilien mitgeteilt, die Nachricht, die sie vor einhalb Jahren über den tödlichen Unfall ihres Mannes erhalten habe, sei unwahr, ihr Mann lebe noch. Maria Halmberg fährt daraufhin sofort nach Rio. Auf dem Schiff macht sie die Bekanntschaft eines Mannes, der vorgibt, als Kaffee-Einkäufer nach Südamerika zu fahren, der aber dann sehr viel Zeit für sie hat und auch nicht von ihrer Seite weicht, als Maria Halmberg in eine Mordaffäre verwickelt, verhaftet, wieder freigelassen, von Banditen verschleppt und schließlich in den Kampf der Polizei gegen eine gefährliche Verbrecherzentrale gezogen wird. Es gibt keine Sensation, die in diesem Film fehlt. Die überraschenden Wendungen folgen einander ohne Pause und die Spannung läßt erst nach, wenn die letzte Szene des Films die befreiende Lösung aller Rätsel bringt. Außer diesem spannenden Programm bringen die Lichtspiele Sonnabend und Sonntag die neueste Wochenschau, die uns „die gewaltigste Schlacht aller Zeiten“ vor Augen führt. Die neuesten Frontberichte der Propagandakompanien, die belgische Armee kapituliert, Kampf um Lille, Einnahme von Calais, Luftangriffe auf Dünkirchen usw. sind nur Einzelheiten der gewaltigen Wochenschau, die jeder deutsche Volksgenosse sehen muß.

Bollwerk

Der Weg von Bollwerk nach Beddinghausen wird in Zukunft vor der Fabrik von Selter her führen, jedoch hierdurch eine Straßenüberführung über die Eisenbahnstraße in Fortfall kommt. Dieser Weg wurde bereits neu herge-

Punkte sparen...



Das lernen Sie in einem Nählehrgang in der Müttertschule des Deutschen Frauenwerks

Aufnahme: Liselotte Purper (M).

Die neuen Lehrgänge beginnen im September und Oktober. Anmeldungen werden schon jetzt in den Dienststellen des Deutschen Frauenwerks, bzw. in den Müttertschulen angenommen.

Dienstplan der SD

Sämtliche Hitler-Jungen der Gefolgschaft 27 treten Sonnabend, den 30. Juni, nachmittags 3 Uhr am Adolf-Hitler-Platz an.

Der Führer der Gefolgschaft 27-143: Alberts, Gefolgschaftsführer.

richtet und nach dem daran vorbeifließenden Gamedebach durch eine Stützmauer gesichert. Die fortfallende Eisenbahnüberführung wird seitens der Reichsbahnbewirtschaft eingezogen und für den Verkehr gesperrt. Die noch verbleibenden beiden Uebergänge über die Eisenbahn werden jetzt durch eine neuzeitliche Brückanlage gesichert. Es ist dieses die erste derartige Anlage an der Eisenbahnstrecke Hagen-Dieringhausen; überhaupt die erste in näherem und weiterem Umkreis. Durch diese Anlage werden die bisherigen unbewachten Uebergänge in Bollwerk, die immer für den Verkehr eine große Gefahr bildeten, in hinlänglicher Weise gesichert sein. (u)

Mit den ersten Arbeiten für die geplante Kiersper Talsperrre wird begonnen.

Dem Vernehmen nach sollen noch im Laufe dieses Sommers mit den ersten Arbeiten zur Errichtung der geplanten neuen Kiersper-Talsperrre begonnen werden, und zwar soll zunächst der notwendige Umgehungsweeg zwischen der Volmestraße und der Reichstraße Kierspe-Halber in Angriff genommen werden. Ueber die Linienführung dieses neuen Weges können zur Zeit noch keine näheren Angaben gemacht werden. (u)

Rönsahl

Gemeinschaftsabend der NS-Frauenshaft Rönsahl.

Der am Mittwoch Abend im Lokal Sure stattfindende Gemeinschaftsabend der NS-Frauenshaft wurde von der Leiterin, Frau Buchholz, mit einem Leitwort eröffnet, worauf sie das Zeitgeschehen seit dem letzten Gemeinschaftsabend zum Vortrag brachte. An Hand einer Karte wurden ihre Ausführungen sinnerreich erläutert. Es folgte gemeinsam gesungen das „Niederländische Dankgebet“, sowie ein Gedicht: Sonnenwende — Schicksalswende! Die Abteilungsleiterin für Volkswirtschaft-Haushalt sprach über das Einmachen und gab noch praktische Winke über die Verwendung von Süßholz und über Rohstoffe. Nun gab die Frauenschaftsleiterin verschiedene Verfügungen bekannt. Insbesondere wies sie nochmals darauf hin, daß bei Fliegerangriffen und Alarm sofort die Luftschutzräume aufgesucht werden müssen und daß niemand sich auf den Straßen aufhalten darf. Daß kein Licht in den Wohnungen gemacht wird, dürfte bereits so oft wiederholt worden sein, daß es unnötig scheint, noch besonders darüber zu sprechen. Und doch wird immer wieder beobachtet, daß einzelne Fenster hell erleuchtet werden. Dieses ist unter allen Umständen zu vermeiden, da dadurch das ganze Dorf in Gefahr gebracht wird. Die Blockfrauen wurden angewiesen, in ihren Blöcken nochmals Kleinkinderwäsche zu sammeln, da die Wäsche aus der ersten Sammlung restlos an die NSV. abgeliefert wurde, solche jedoch noch benötigt wird. Der Abend wurde durch Verlesung einiger zeitgemäßer Gedichte und das Singen gemeinsamer Lieder gut ausgefüllt. Mit der Führerehrung und den nationalen Liedern wurde der Abend geschlossen. (u)

Soldatenlied - Soldatenliebe

Wenn die Gedanken in die Heimat gehen.

Es ist wohl keiner unter den Soldaten, der nicht ein „Heimatslied“ zu Hause hat. Und wenn er Dore singt, dann denkt er an sein Märchen und hält begeistert mit. So ist auch durch das Lied die Heimat ihm immer nahe.

Ist alles dunkel, ist alles trübe,
dieweil mein Schatz ein'n andern liebt.
Ich hab' geglaubt, sie liebet mich,
aber nein, aber nein, sie hasset mich.

So stellte er bedauernd fest. Und er fragt eindringlich, was ihm denn ein schöner Garten nützen könne, wenn andere drin spazieren gehen. Dagegen kann man halt nichts machen, denn auch er hat es ja einmal ähnlich getrieben.

Und fröhlich wird angestimmt:

Des Wirtes Tochter, die trägt ein blau-
kariertes Kleid,
sie trägt das Blaue nur zum Zeitvertreib.
Drum Mädel, wink, wink, wink...

Eine aber hat ein jeder, der er trauen kann,
die er liebt und bei der seine Gedanken sind.
Für den einen ist es die Rosemarie, für den
andern die Grifa, für die nächsten Marie, Mar-
garete und Rose.

Rosa heißt das holde Kind.

Willst du sie noch näher kennen?

Ei, so komm' doch her geschwind.

Sie hat zwei Neugelein wie zwei Sternelein,

und einen roten, roten Mund.

Diesen Mund küß ich so gerne

und sei's in schöner Abendstund'.

Eines Tages aber steht der Soldat dann dicht
am Feind. Wenn der Soldat dann am nächsten
Tag wieder bei seinen Kameraden weilt, dann
wird vielleicht jenes Lied angestimmt. Das wohl
eines der schönsten Soldatenlieder ist:

Steh' ich in finst'rer Mitternacht,

so einsam auf der stillen Nacht,

dann denk ich an mein fernes Lieb,

ob mir's auch treu und hold verblieb.

Die ganze Stimmung der Wache wird leben-
dig in diesem Lied, ein Sehnsuchtshauch zieht
hindurch und auch das beglückende Bewußtsein,
daß irgendwo ein Herz für diesen einsamen
Krieger schlägt.

Die Glocke schlägt, bald naht die Rund'

und löst mich ab zu dieser Stund'.

Schlaf wohl im stillen Kämmerlein

und denk in deinen Träumen mein!

Und dann sprechen die Kanonen. Der Soldat

kämpft. Kämpft, bis der Sieg erungen ist.

Und mit dem Spaten in der Hand,

er vorne in der Sappe stand.

Mit Sehnsucht denkt er an sein Lieb,

ob er es wohl noch einmal wiederseh't.

Tod und Liebe stehen in den Soldatenliedern

dicht beieinander. Die Liebe aber hat darin

den größten Anteil, denn aus Sterben denkt

der Soldat zuletzt. Er singt von seinem Mäd-
chen, freut sich auf die Heimkehr und rät ihr,
die Treue zu halten, da sie ihm doch das Wort
gegeben habe. Wenn er wieder bei ihr ist, dann
will er sie auch heiraten, das verspricht er.

Mädchen, ich liebe dich, heiraten aber kann

ich dich nicht.

Warte noch ein Jahr, dann wird's werden

wahr,

daß wir werden ein Paar.

Der Soldat rechnet trotzdem mit allen Mög-
lichkeiten, das geht aus folgendem Vers eines
Soldatenliedes hervor:

Kommen die Soldaten wieder in die Heimat,

sein ihre Mädchen alle schon verheirat'.

Ei warum? Ei darum!

Ueber diese Möglichkeit versucht er sich früh
genug hinwegzusetzen, sofern er nicht felsenfest

auf „sie“ bauen kann.

Und abends, wenn kein Dienst mehr drückt,

wird lustig ausgeschwärmt; an neuer Liebe

sich beglückt

und alte aufgewärmt. — — —

Der Mensch braucht, was er haben muß,

auch ab und zu 'nen Ruß.

So geht die Liebe durch das Soldatenlied. Die

oberflächliche und die ernste. Wie sie sich auch

ausdrückt, immer ist sie das Band, das zurück-
führt in die Heimat. Ueber diese schlichten
Worte gehen die Gedanken zum fernem Lieb.

Mädel hat mir Bussert geb'n,

hat mich schwer getränkt, ja kränkt,

hab ich's ihr gleich wiedergeb'n,

ich nehm ja nichts geschenkt.

So ziehen unsere Soldaten mit ihren Liebern

hinaus ins Feld. Im Gleichschritt des Marsch-
rhythmus marschieren sie gegen den Feind:

Sie liebt mich treu, sie ist mir gut,

drum bin ich froh und wohlgenut!

Berlagsleiter Berner Bell, Hauptschrift-
leiter Alex. Laumer. Druck und Verlag:
Gebr. Bell & Laumer, sämtlich
in Halberstadt.

Zur Zeit ist Preisliste Nr. 5 gültig.

Für die Hälfte der Punkte

Waren

leicht angestaubt
oder mit kleinen Fehlern.

Selbstbinder . . . statt 3 P. jetzt 1 P.
Polo-Blusen . . . statt 8 P. jetzt 4 P.
Seiden-Blusen . . . statt 15 P. jetzt 7 P.
Damen-Schlüpfer . . . statt 6 P. jetzt 3 P.
Damen-Schürzen . . . statt 12 P. jetzt 6 P.
Dam.-Unterleider . . . statt 15 P. jetzt 7 P.
Damen-Korseletts . . . statt 15 P. jetzt 7 P.
Dam.-Nachthemd . . . statt 18 P. jetzt 9 P.
Damen-Garnituren
Hemd und Schlüpfer . . . statt 12 P. jetzt 6 P.
Oberhemden mit 2 Kragen
statt 23 P. jetzt 12 P.

KAUFHOF
LUDENSCHIED

Handelsregister.
Amtsgericht Lüdenschied.
Für die Angaben in [] keine Gewähr
Lüdenschied, den 26. Juni 1940
Neueintragungen.
HRA. 1989: Kurt Schulz, Lüdenschied. (Lebensmittelhandel, Buckesfelderstraße 42). Inhaber ist der Kaufmann Kurt Schulz in Lüdenschied.
Veränderungen.
HRA. 1597: Eichhoff & Jesphor-
ding, Lüdenschied. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der Kaufmann Eugen Eichhoff in Lüdenschied ist Alleininhaber der Firma.
Erlösungen.
HRA. 1277: Werner Schiffer, Lüdenschied. Der Sitz der Firma ist nach Gera verlegt worden.
Putzfrau
zum Reinigen eines kleinen
Büros
sofort gesucht.
Zu erfragen in der Geschäfts-
stelle dieser Zeitung in Halber.
Friseurgehilfe
sowie
Lehrling
sofort gesucht.
Salon Müller, Halber
Hermann-Göring-Straße.
Es gibt
keine Werbung,
die besser ist,
als die Zeitungsanzeige!

Apollo Capitol Central
Lüdenschied

Ein Ufa-Kunstwerk, mit-
reißend durch die Größe
seiner genialen Gestaltung
faszinierend durch seine
schauspielerischen
Leistungen, erschütternd
in der Wucht seiner dra-
matischen Spannungen!
HEINRICH GEORGE

DER POSTMEISTER
Ein Gustav Ucicky-Film der Wien-
Film und Ufa nach der gleichnamigen
Novelle von A. S. Puschkin
mit
HILDE KRAHL
Siegfried Breuer, Hans Holt
Ruth Hellberg, Margit Symo
Beginn:
Sonntag 2 Uhr
Werktags 4 Uhr

Das höchste Gebot für
einen werdenden
Seemann heißt:
**Treue und Kamerad-
schaft.**
Der neue Film gibt ein
wunderbares Abbild
davon
**Fahrt
ins
Leben**
Die Darsteller:
Hedwig Bleibtreu
Ursula Herking
Ernst Schröder
Hans J. Schaaf
Herbert Hubner
Ruth Hellberg

Ein großes Film-
Erlebnis für jeden
bringt dieser von den be-
rühmtesten Strauß'schen
Walzerweisen beschwingte
u. dramatisch spannende
Film der Tobis

Unsterblicher Walzer
In den Hauptrollen:
Paul Hörbiger, Maria Andergast
Friedl Czepa, Gretl Theimer
Hans Holt, Karl Kraup
Es spielen die welt-
berühmten Wiener
Philharmoniker

Achtung! Sonntag 1 1/2 Uhr im Capitol und Central-Theater:
Große Jugendvorstellung!
Preise 20, 30, 40, 50 Pf.

Lichtspiele Karlshöhe
Sonabend, den 29. Juni, abends 8,15 Uhr
Sonntag, den 30. Juni, 5,15 und 8,15 Uhr
Der Feuerfessel
Ein Louis-Trenter-Film der Bavaria-Filmkunst
mit Maria Holzmeister, Fritz Kampers,
Griech Ponto, Claus Clausen usw.
Der Feuerfessel — die Geschichte des Kärntner
Freiheitskämpfers Valentin Sturmegger. Ein
Großfilm, der in wunderbaren erhabenden Bil-
dern das Lied von der Befreiung Kärntens singt.
Ein Denkmal einer längst vergangenen Zeit —
ein Symbol für alle Deutschen!
Jugendliche über 14 Jahren haben Zutritt.
Außerdem die neueste Wochenschau:
Die gewaltigste Schlacht aller Zeiten!
Die neuesten Frontberichte der Propaganda-
Kompanien — Die belgische Armee kapituliert —
Das Meer ist erreicht — Oern und Langemarck —
Die Panzerschlacht von Roperinghe — Kampf
um Lille — Valenciennes und Cambrai — Arras —
Bethune — Amiens — Boulogne — Calais —
Luftangriff auf Dünkirchen — Auf den Spuren
einer zerfallenen Armee — Der Marsch geht
weiter, neuen Siegen entgegen!
Niemand sollte veräumen, sich dieses große
Programm anzusehen!

Lichtspiele Kierspe
Sonabend, den 29. Juni, abends 8,00 Uhr
Sonntag, den 30. Juni, abends 8,00 Uhr
Zentrale Rio
ein Terra-Film mit Leni Marenbach, Camilla Horn, Werner Fütterer,
Ivan Petrovich, Leo Peukert usw.
Ein Mord wirft die Frage nach dem Täter auf, aber es ist nur
der Beginn eines verwinkelten Kriminalfilms und einer polizei-
lichen Abwehr. Abenteuer, wie sie nur in Südamerika möglich
sind, halten uns in Spannung.
Jugendlichen ist der Zutritt untersagt.
Dazu:
die neueste Wochenschau
Die gewaltigste Schlacht im Westen!
Wer eine Gefahr kennt,
kann ihr mit Ruhe entgegen sehen! Wer im Auf-
schuß mitarbeitet, erfüllt eine hohe nationale Auf-
gabe!

NS-Reichstriegebund
Krieger-Kameradschaft
Halber.
Sonabend, 29. Juni,
ab 16 Uhr
Schießen
auf dem Schießstand.
Rege Beteiligung erwartet
Der Kameradschaftsführer.

Der Bunte Beyer-Schnitt
hilft Punkte sparen!

Mit den Bunten Beyer-Schnitten können Sie
selber schneiden aus wenig Stoff, können Sie
ändern von „Alt auf Neu“! Bunte Beyer-Schnitte
finden Sie in allen mit der Beyer-Scherendame
gekennzeichneten Geschäften. Bitte kommen Sie!
Beyer - der Verlag für die Frau - Leipzig
Wer Zeitung liest ist im Bilde!
und wer Bescheid weiss, hat Erfolg!

Altpapier und Alfen
zu kaufen gesucht.
Sofortige Einlieferung unter
Garantie.
Nöhdn Nachsl.
Gebr. Wrede,
Altpapier-Großhandlung,
Lüdenschied,
— Telefon 3379. —